

Das Internet ist in den vergangenen Jahren zum «Social Web» geworden. Angebote wie Facebook, MySpace, YouTube oder Twitter haben die Hürden gesenkt, dass Menschen Informationen von persönlicher Relevanz mit einem Publikum aus Freunden, Bekannten, Kollegen o. ä. teilen können. Weil die «Architektur» dieser onlinebasierten Kommunikationsräume einige Besonderheiten aufweist – dort veröffentlichte Daten sind beispielsweise dauerhaft, kopierbar und verkettbar – verschwimmen hergebrachte Grenzen zwischen Privatsphäre und Öffentlichkeit. Vortrag und Diskussion werden sich dieser Entwicklung widmen und insbesondere thematisieren, inwiefern unter diesen Bedingungen informationelle Selbstbestimmung gewährleistet und gesichert werden kann.

Dr. Jan-Hinrik Schmidt ist wissenschaftlicher Referent für digitale interaktive Medien und politische Kommunikation am Hans-Bredow-Institut für Medienforschung in Hamburg. Sein Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich der computervermittelten Kommunikation, insbesondere bei neueren Entwicklungen des Web 2.0 und der digitalen Spiele. Aktuell beschäftigt er sich im Rahmen des DFG-Projektes «Young Scholars Network on Privacy and Web 2.0» mit der Verschiebung der Grenzen von Privatsphäre und Öffentlichkeit durch das Internet.

FREITAG
22. OKTOBER 2010, 19:00
MORITZBASTEI
Universitätsstraße 9, 04109 Leipzig

REIHE SALON SURVEILLANCE

Informationen: www.engagiertewissenschaft.de/salonsurveillance

Kontakt: salon@freenet.de

In Kooperation mit Weiterdenken – Heinrich Böll Stiftung Sachsen
und Engagierte Wissenschaft e.V./AG Kids Control.